

110/2017 – 10. Juli 2017

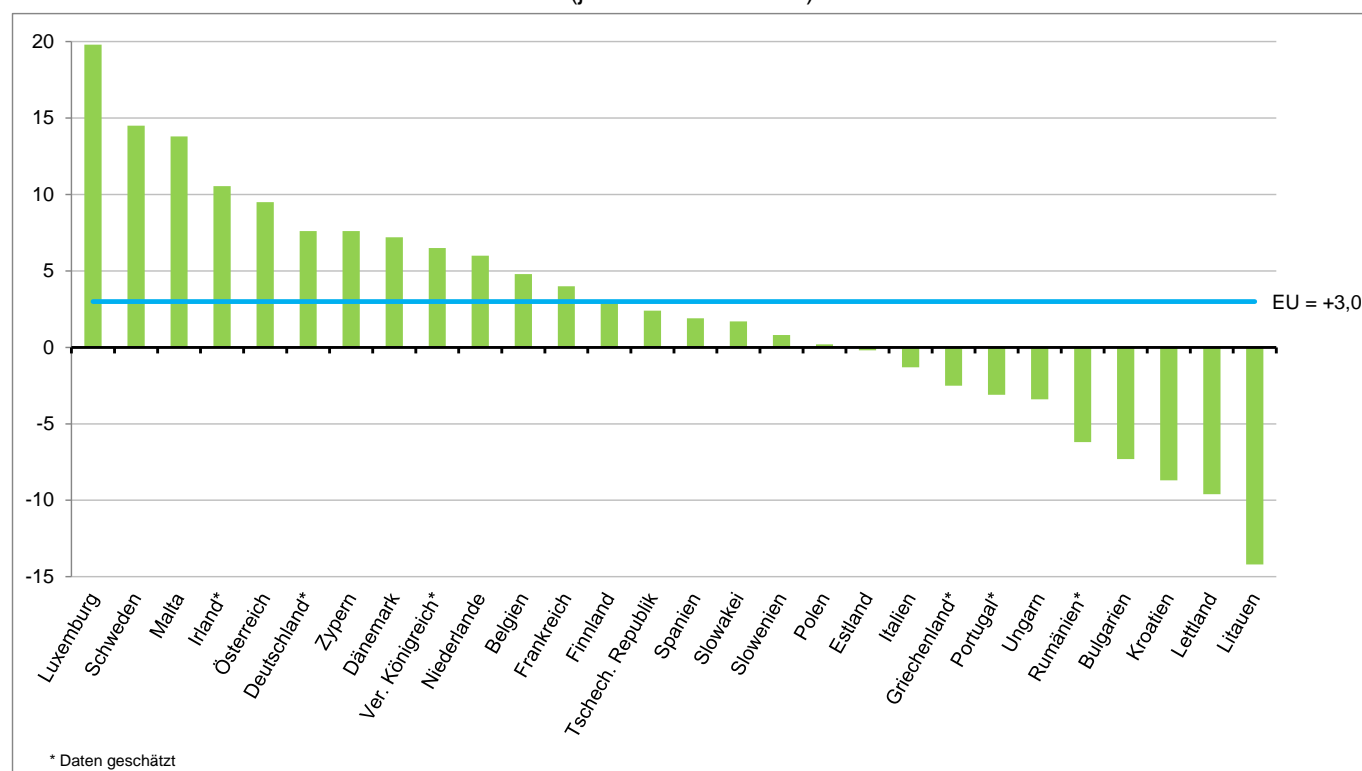
Erste Bevölkerungsschätzungen EU-Bevölkerung zum 1. Januar 2017 auf knapp 512 Millionen gestiegen Anstieg ist migrationsbedingt

Am 1. Januar 2017 wurde die Bevölkerung der **Europäischen Union** (EU) auf 511,8 Millionen geschätzt, verglichen mit 510,3 Millionen am 1. Januar 2016. Im Laufe des Jahres 2016 wurden in der **EU** ebenso viele Geburten wie Sterbefälle registriert (5,1 Millionen), was bedeutet, dass die natürliche Veränderung der EU-Bevölkerung neutral war. Die Bevölkerungsveränderung (positiv, mit 1,5 Millionen Einwohnern mehr) war deshalb durch den Wanderungssaldo bedingt.

Mit 82,2 Millionen Einwohnern (bzw. 16,2% der gesamten EU-Bevölkerung am 1. Januar 2017) ist **Deutschland** nach wie vor der bevölkerungsreichste Mitgliedstaat der EU, vor **Frankreich** (67,0 Millionen bzw. 13,1%), dem **Vereinigten Königreich** (65,8 Millionen bzw. 12,9%), **Italien** (60,6 Millionen bzw. 11,8%), **Spanien** (46,5 Millionen bzw. 9,1%) und **Polen** (38,0 Millionen bzw. 7,4%). Von den übrigen Mitgliedstaaten haben neun einen Anteil von zwischen 4% und 1,5% an der EU-Bevölkerung und dreizehn einen Anteil von unter 1,5%:

Diese Zahlen werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, rechtzeitig zum Weltbevölkerungstag (11.Juli) herausgegeben.

Bevölkerungsveränderung in den EU-Mitgliedstaaten insgesamt, 2016
(je 1 000 Einwohner)



Bevölkerungszuwachs in achtzehn Mitgliedstaaten

Im Jahr 2016 stieg die Bevölkerung in achtzehn EU-Mitgliedstaaten und ging in zehn zurück.

Der höchste relative Zuwachs wurde in **Luxemburg** verzeichnet (+19,8 je 1 000 Einwohner), gefolgt von **Schweden** (+14,5‰), **Malta** (+13,8‰), **Irland** (+10,6‰), **Österreich** (+9,5‰), **Deutschland** und **Zypern** (je +7,8‰), **Dänemark** (+7,2‰), dem **Vereinigten Königreich** (+6,5‰) und den **Niederlanden** (+6,0‰).

Der stärkste Rückgang wurde hingegen in **Litauen** (-14,2‰) registriert, gefolgt von **Lettland** (-9,6‰), **Kroatien** (-8,7‰), **Bulgarien** (-7,3‰) und **Rumänien** (-6,2‰).

Insgesamt nahm die **EU-Bevölkerung** im Laufe des Jahres 2016 um 1,5 Millionen Menschen (+3,0‰) zu.

Gesamtbevölkerung

	Bevölkerung 1.1.2016 (in 1 000)	Bevölkerung 1.1.2017 (in 1 000)	Veränderung 2017/2016 (je 1 000)**	Anteil an EU- Bevölkerung, 2017
EU	510 278,7	511 805,1	+3,0	100%
Belgien	11 311,1	11 365,8	+4,8	2,2%
Bulgarien	7 153,8	7 101,9	-7,3	1,4%
Tschech. Rep.	10 553,8	10 578,8	+2,4	2,1%
Dänemark	5 707,3	5 748,8	+7,2	1,1%
Deutschland**	82 175,7	82 800,0	+7,6	16,2%
Estland	1 315,9	1 315,6	-0,2	0,3%
Irland**	4 724,7	4 774,8	+10,6	0,9%
Griechenland**	10 783,7	10 757,3	-2,5	2,1%
Spanien	46 440,1	46 529,0	+1,9	9,1%
Frankreich	66 750,0	67 024,5	+4,0	13,1%
Kroatien	4 190,7	4 154,2	-8,7	0,8%
Italien	60 665,6	60 589,4	-1,3	11,8%
Zypern	848,3	854,8	+7,6	0,2%
Lettland	1 969,0	1 950,1	-9,6	0,4%
Litauen	2 888,6	2 847,9	-14,2	0,6%
Luxemburg	576,2	590,7	+19,8	0,1%
Ungarn	9 830,5	9 797,6	-3,4	1,9%
Malta	434,4	440,4	+13,8	0,1%
Niederlande	16 979,1	17 081,5	+6,0	3,3%
Österreich	8 690,1	8 772,9	+9,5	1,7%
Polen	37 967,2	37 973,0	+0,2	7,4%
Portugal**	10 341,3	10 309,6	-3,1	2,0%
Rumänien**	19 760,3	19 638,3	-6,2	3,8%
Slowenien	2 064,2	2 065,9	+0,8	0,4%
Slowakei	5 426,3	5 435,3	+1,7	1,1%
Finnland	5 487,3	5 503,3	+2,9	1,1%
Schweden	9 851,0	9 995,2	+14,5	2,0%
Ver. Königreich**	65 382,6	65 808,6	+6,5	12,9%
Island	332,5	338,3	+17,4	-
Norwegen	5 214,0	5 258,3	+8,5	-
Schweiz	8 327,1	8 417,7	+10,8	-
Montenegro	622,2	622,4	+0,3	-
EJR Mazedonien	2 071,3	2 073,7	+1,2	-
Serbien	7 076,4	7 040,3	-5,1	-
Türkei	78 741,1	79 814,9	+13,5	-

Alle Daten sind vorläufig.

- Nicht zutreffend

* Die Bruttoreate der Bevölkerungsveränderung gibt das Verhältnis, ausgedrückt je 1 000 Einwohner, zwischen dem Bevölkerungszuwachs im Laufe des Jahres 2016 (Unterschied zwischen der Bevölkerung am 1. Januar 2017 und der Bevölkerung am 1. Januar 2016) und der durchschnittlichen Bevölkerung im Jahr 2016 wieder.

** Daten geschätzt

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

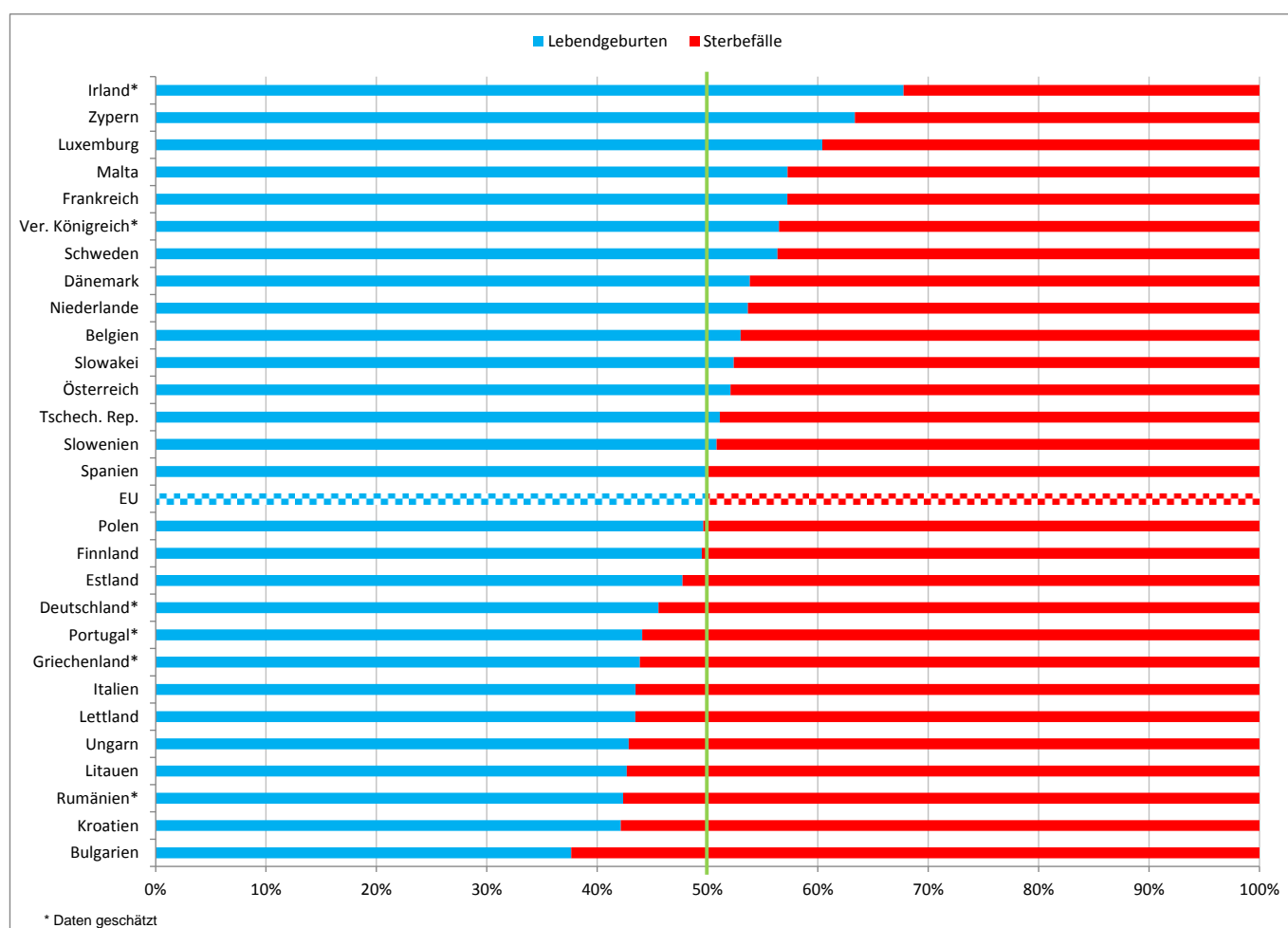
Höchste Geburtenziffer in Irland, niedrigste in Italien

Im Jahr 2016 wurden in der EU 5,1 Millionen Kinder geboren, das sind 11 000 mehr als im Vorjahr. Betrachtet man die einzelnen Mitgliedstaaten, wurden die höchsten Bruttogeburtenziffern 2016 in **Irland** (13,5 je 1 000 Einwohner), **Schweden** und dem **Vereinigten Königreich** (je 11,8‰) und **Frankreich** (11,7‰) registriert, während sie in den südlichen Mitgliedstaaten am niedrigsten waren: **Italien** (7,8‰), **Portugal** (8,4‰), **Griechenland** (8,5‰), **Spanien** (8,7‰), **Kroatien** (9,0‰) und **Bulgarien** (9,1‰). Auf EU-Ebene lag die Bruttogeburtenziffer bei 10,0 je 1 000 Einwohner.

Unterdessen wurden im Jahr 2016 in der EU 5,1 Millionen Sterbefälle registriert, fast 91 000 weniger als im Vorjahr. **Irland** und **Zypern** (jeweils 6,4 je 1 000 Einwohner) sowie **Luxemburg** (6,8‰) verzeichneten 2016 die niedrigsten Bruttosterbeziffern, gefolgt von **Malta** (7,6‰), den **Niederlanden** (8,7‰), **Spanien** und **Frankreich** (je 8,8‰). Am anderen Ende der Skala waren die Werte am höchste in **Bulgarien** (15,1‰), **Lettland** (14,6‰), **Litauen** (14,3‰), **Rumänien** und **Ungarn** (je 13,0‰). Die Bruttosterbeziffer lag in der EU bei 10,0 je 1 000 Einwohner.

Somit blieb **Irland** (mit einer natürlichen Bevölkerungsveränderung von +7,1‰) im Jahr 2016 der Mitgliedstaat, in dem die Zahl der Geburten die der Sterbefälle am deutlichsten übertraf, gefolgt von **Zypern** (+4,7‰), **Luxemburg** (+3,6‰), **Frankreich** (+3,0‰), **Schweden** und dem **Vereinigten Königreich** (je +2,7‰) sowie **Malta** (+2,6‰). Im Gegensatz dazu übertraf in den dreizehn Mitgliedstaaten mit einer negativen natürlichen Bevölkerungsveränderung im Jahr 2016 die Zahl der Todesfälle die der Geburten am weitesten in **Bulgarien** (-6,0‰), gefolgt von **Litauen** (-3,7‰), **Rumänien** (-3,5‰), **Kroatien** und **Lettland** (je -3,4‰) sowie **Ungarn** (-3,2‰).

Lebendgeburten und Sterbefälle in den EU-Mitgliedstaaten, 2016
(als % der Personenstandsfälle insgesamt)



Natürliche Bevölkerungsveränderung 2016

	Absolute Zahl in 1 000			Bruttorate*		
	Lebendgeburten	Sterbefälle	Natürliche Veränderung	Lebendgeburten	Sterbefälle	Natürliche Veränderung
EU	5 114,1	5 130,0	-15,9	10,0	10,0	0,0
Belgien	121,9	108,1	13,8	10,8	9,5	1,2
Bulgarien	65,0	107,6	-42,6	9,1	15,1	-6,0
Tschech. Rep.	112,7	107,8	4,9	10,7	10,2	0,5
Dänemark	61,6	52,8	8,8	10,8	9,2	1,5
Deutschland**	770,0	920,0	-150,0	9,3	11,2	-1,8
Estland	14,1	15,4	-1,3	10,7	11,7	-1,0
Irland**	63,9	30,4	33,5	13,5	6,4	7,1
Griechenland**	92,8	118,8	-26,0	8,6	11,0	-2,4
Spanien	406,6	406,8	-0,3	8,7	8,8	0,0
Frankreich	785,7	587,1	198,6	11,7	8,8	3,0
Kroatien	37,5	51,5	-14,0	9,0	12,4	-3,4
Italien	473,4	615,3	-141,8	7,8	10,1	-2,3
Zypern	9,5	5,5	4,0	11,1	6,4	4,7
Lettland	22,0	28,6	-6,6	11,2	14,6	-3,4
Litauen	30,6	41,1	-10,5	10,7	14,3	-3,7
Luxemburg	6,1	4,0	2,1	10,4	6,8	3,6
Ungarn	95,4	127,1	-31,7	9,7	13,0	-3,2
Malta	4,5	3,3	1,1	10,2	7,6	2,6
Niederlande	172,5	149,0	23,5	10,1	8,7	1,4
Österreich	87,7	80,7	7,0	10,0	9,2	0,8
Polen	382,3	388,0	-5,8	10,1	10,2	-0,2
Portugal**	87,1	110,5	-23,4	8,4	10,7	-2,3
Rumänien**	188,4	256,5	-68,1	9,6	13,0	-3,5
Slowenien	20,3	19,7	0,7	9,9	9,5	0,3
Slowakei	57,6	52,4	5,2	10,6	9,6	1,0
Finnland	52,8	53,9	-1,1	9,6	9,8	-0,2
Schweden	117,4	91,0	26,4	11,8	9,2	2,7
Ver. Königreich**	774,8	597,2	177,6	11,8	9,1	2,7
Island	4,0	2,3	1,7	12,0	6,9	5,1
Norwegen	58,9	40,7	18,2	11,2	7,8	3,5
Schweiz	87,9	65,0	22,9	10,5	7,8	2,7
Montenegro	7,6	6,5	1,1	12,2	10,4	1,8
EJR Mazedonien	23,0	20,4	2,6	11,1	9,9	1,2
Serbien	64,7	100,8	-36,1	9,2	14,3	-5,1
Türkei	1 309,8	422,1	887,6	16,5	5,3	11,2

Alle Daten sind vorläufig.

* Die Bruttorate wird berechnet als das Verhältnis der Zahl der Ereignisse zu der Durchschnittsbevölkerung im jeweiligen Jahr. Zur Vereinfachung wird dies mit 1 000 multipliziert; daher wird das Ergebnis je 1 000 Einwohner ausgedrückt.

** Daten geschätzt

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Methoden und Definitionen

Bevölkerungsveränderung bezieht sich auf die Differenz zwischen der Bevölkerungszahl am Ende und zu Beginn eines bestimmten Zeitraums. Genauer handelt es sich um die Differenz der Bevölkerungszahlen zum 1. Januar zweier aufeinanderfolgender Jahre. Bei einem positiven Bevölkerungswachstum handelt es sich um ein Bevölkerungswachstum im engeren Sinne. Ein negatives Bevölkerungswachstum wird auch als Bevölkerungsrückgang bezeichnet. Das Bevölkerungswachstum besteht aus zwei Komponenten: natürliches Bevölkerungswachstum und Wanderungssaldo.

Die **natürliche Bevölkerungsveränderung** gibt die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeburten und der Zahl der Sterbefälle im Laufe des Jahres wieder. Ein positives natürliches Bevölkerungswachstum, auch als natürlicher Bevölkerungszuwachs bezeichnet, tritt auf, wenn die Zahl der Lebendgeburten höher ist als die der Sterbefälle. Ein negatives natürliches Bevölkerungswachstum, auch als natürlicher Bevölkerungsrückgang bezeichnet, tritt auf, wenn es weniger Lebendgeburten als Sterbefälle gibt.

Der **Wanderungssaldo** wird berechnet als Differenz zwischen Bevölkerungsveränderung insgesamt und natürlicher Veränderung. Er schließt daher eine statistische Anpassung mit ein, die allen Bevölkerungsveränderungen entspricht, die nicht als Geburten, Todesfälle, Einwanderung oder Auswanderung eingestuft werden können.

Die **Bruttoreate** wird berechnet als das Verhältnis der Zahl der Ereignisse zu der Durchschnittsbevölkerung im jeweiligen Jahr. Zur Vereinfachung wird dies mit 1 000 multipliziert; daher wird das Ergebnis „je 1 000 Einwohner“ (der Durchschnittsbevölkerung) ausgedrückt.

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, Rubrik Bevölkerungsdaten.

Eurostat-Datenbank, Rubrik Bevölkerung.

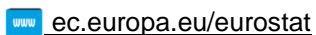
Eurostat-Metadaten zur Bevölkerungsveränderung.


Herausgegeben von: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS
Tel +352-4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Erstellung der Daten:

Monica MARCU
Tel. +352-4301-38940
monica.marcu@ec.europa.eu



 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu